
539/AB XXII. GP

Eingelangt am 05.08.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALE SICHERHEIT
GENERATIONEN UND KONSUMENTENSCHUTZ

Anfragebeantwortung

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 511/J der Abgeordneten Lapp und GenossInnen** wie folgt:

Fragen 1 und 2:

Ja.

Frage 3:

In meinem Ministerium wurde im Jahre 2000 die ressortinterne Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming installiert. Alle Sektionen haben Gender Mainstreaming-Beauftragte und Stellvertretungen aus der mittleren bis oberen Führungsebene nominiert, die seit Beginn 2000 in dieser Arbeitsgruppe zusammenarbeiten. Mein Ressort hat die Vorsitzende der ressortinternen Arbeitsgruppe und deren Stellvertreterin als Mitglieder der interministeriellen Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming nominiert. Diese Personen sind Gruppenleiterin Mag. Edeltraud Glettler und Abteilungsleiterin Mag. Sylvia Bierbaumer.

Frage 4:

Die Gender Mainstreaming-Beauftragten und deren Stellvertretungen arbeiten in der ressortinternen Arbeitsgruppe zusammen, initiieren Projekte, erarbeiten Techniken und Methoden zur Analyse, informieren und schulen die Führungskräfte und Mitarbeiterinnen des Ressorts, unterstützen diese bei allfälligen Fragen und arbeiten in der interministeriellen Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming mit. Erarbeitet werden weiters die genauen Aufgabenbereiche, Kompetenzen, Ressourcen und Tätigkeitsfelder der Mitglieder der Arbeitsgruppe. Die Gender Mainstreaming-Beauftragten der

Sektionen haben die Aufgabe, die Aktivitäten der Sektionen im Sinne des Gender Mainstreaming zu begleiten und zu unterstützen.

Unter anderem wurden in meinem Ministerium folgende Projekte durchgeführt:

- Umsetzung der Strategie des Gender Mainstreaming im Bundessozialamt,
- Erstellung des zweiten Nationalen Aktionsplans für soziale Eingliederung (NAP inkl.) 2003-2004,
- Gesundheitszirkel,
- Reihungskriterien-Verordnung,
- Studien

Über die Aktivitäten im Bereich des Gender Mainstreaming habe ich erst im Juni 2003 in der Beantwortung zur parlamentarischen Anfrage Nr. 369/J der Abgeordneten Petra Bayr und GenossInnen, die die Umsetzung der Gender-Mainstreaming-Anliegen thematisiert hat, berichtet. Ich verweise hinsichtlich der näheren Ausführung dieser Projekte auf diese Beantwortung.

Frage 5:

Die Budgetierung erfolgt im Einzelfall. Im Rahmen der konkreten Tätigkeiten der Gender Mainstreaming-Beauftragten (z.B. Schulung von Führungskräften, Erstellung von Informationsmaterial) werden Mittel bereitgestellt, wobei die budgetäre Bedeckung gegeben sein muss.

Fragen 6 und 7:

Hinsichtlich der angesprochenen „Koordinationsstelle für Gender Mainstreaming“ hat die Europäische Kommission eine Projektstudie für ein europäisches Gender-Institut in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse dieser Studie liegen vor. Der Inhalt der Projektstudie kann in deutscher Übersetzung auf der Website

www.imag-gendermainstreaming.at

eingesehen werden.

Der konkrete Stand der Umsetzung betreffend die Errichtung eines Europäischen Gender-Institutes ist derzeit nicht bekannt.